

Testatsexemplar

Stadtwerke Rheine GmbH
Rheine

Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 und Lagebericht der Stadtwerke Rheine GmbH und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2015

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht 2015	1
Konzern-/Jahresabschluss	1
1. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015	3
2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015	5
3. Bilanz zum 31. Dezember 2015.....	7
4. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015	9
5. Konzernanhang und Anhang.....	11
6. Konzernkapitalflussrechnung	29
7. Konzerneigenkapitalpiegel.....	31
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1

Lagebericht der Geschäftsführung

Stadtwerke Rheine GmbH

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft wuchs im Jahr 2015 relativ robust; allerdings schwächte sich das Wachstum im Jahresverlauf infolge der zunehmenden geopolitischen Probleme und der Abkühlung in wesentlichen aufstrebenden Volkswirtschaften merklich ab. Der Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts betrug + 1,7 % nach + 1,6 % im Vorjahr. Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf die im Vergleich zum Vorjahr etwas kühlere Witterung und den damit verbundenen höheren Heizenergiebedarf zurück zu führen. Der Verbrauchszuwachs infolge der positiven konjunkturellen Entwicklung wurde durch Sparmaßnahmen und Effizienzsteigerungen nahezu ausgeglichen.

Ertragslage

Die Stadtwerke Rheine GmbH als Holding des SWR-Konzerns schließt das Jahr 2014 mit einem positiven Ergebnis von 0,6 Mio. € ab (das Vorjahresergebnis betrug 0,6 Mio. €). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt dabei mit 2,9 Mio. € um 0,8 Mio. € über dem Vorjahr, zudem waren im Jahr 2015 um 0,8 Mio. € höhere Steueraufwendungen zu verbuchen. Der Steueraufwand des Jahres 2015 beträgt 2,2 Mio. €. Der Anstieg des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 0,8 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus 0,6 Mio. € höheren Erträgen aus der Gewinnabführung der EWR, 0,7 Mio. € höheren Erträgen aus der Steuerumlage der EWR, sowie erstmalig vereinnahmter Erträge aus dem mit den Tochtergesellschaften geschlossenen Schuldbeitritten in Höhe von 1,8 Mio. €. Gegenläufig wirkten nachfolgende Effekte: um 0,7 Mio. € höhere Verlustübernahmen aus der VSR und der RBG, 1,0 Mio. € aus zu bildenden Rückstellungen für langfristige Pensionsverpflichtungen und Aufwendungen für Alterszeit, die nun bei der SWR zu bilanzieren sind sowie 0,4 Mio. € Aufwendungen für den Schuldbeitritt.

Die betrieblichen Erträge der Stadtwerke Rheine GmbH als Holding des Stadtwerke-Rheine-Konzerns betrugen 5,6 Mio. € gegenüber 3,0 Mio. € im Vorjahr. Wesentliche Veränderung waren die Erträge aus dem Schuldbeitritt der Tochtergesellschaften (+1,8 Mio. €) und eine höhere Steuerumlage der EWR (+0,7 Mio. €).

Die betrieblichen Aufwendungen der SWR liegen mit 2,6 Mio. € um 1,5 Mio. € über denen des Geschäftsjahres 2014. Dazu tragen neben höheren Personalaufwendungen (+1,0 Mio. €) durch die bei der SWR zu bilanzierenden Rückstellungszuführungen für langfristige Pensionsverpflichtungen auch höhere sonstige Aufwendungen aus dem Schuldbeitritt und Rechts- und Beratungskosten bei (+0,4 Mio. €).

Das Finanzergebnis liegt mit -0,2 Mio. EUR um 0,3 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres, im Wesentlichen getrieben durch die höheren Verlustübernahmen der VSR und RBG sowie höheren Abschreibungen auf Finanzanlagen.

Ergebnisverwendung

Zur Verwendung des Jahresüberschusses der SWR wurde mit dem Anteilseigner ein Renditemodell zur Bemessung der Ausschüttungen der SWR entwickelt, das vor dem Hintergrund der Verlustübernahme der Geschäftsfelder, die aufgabenbedingt Verluste erwirtschaften, dem profitablen Geschäftsfeld der Energie- und Wasserversorgung die notwendige Finanzkraft für Investitionen lässt. Jedoch soll nach Beschluss des Rates der Stadt Rheine eine Mindestausschüttung von 0,5 Mio. € erfolgen. Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Rheine GmbH hat das Renditemodell beschlossen, den Ratsbeschluss zur Kenntnis genommen und wird es zur Basis seiner Beschlussempfehlungen an die Gesellschafterversammlung machen. Der Gesellschafterversammlung ist zu empfehlen, den Jahresüberschuss 2015 an den Anteilseigner auszuschütten.

Finanzierung und Eigenkapitalausstattung

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vollständig an den Anteilseigner Stadt Rheine ausgeschüttet. Das bilanzielle Eigenkapital des Einzelabschlusses beträgt zum Bilanzstichtag unter Hinzurechnung des Jahresüberschusses des Jahres 2015 13,3 Mio. €. Die bilanzielle Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag betrug unter Zurechnung des Jahresüberschusses 2015 28,1 % und liegt damit um 5,3 %-Punkte über der Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Im Wesentlichen beruht dieses bei einer deutlich geringeren Bilanzsumme von 47,3 Mio. € (-11,0 Mio. €) auf den um 11,3 Mio. € geringeren Verbindlichkeiten der SWR gegenüber der EWR, die im Rahmen der umfangreichen Investitionstätigkeit liquide Mittel von der SWR angefordert hat. Der Kassenbestand der SWR zum Bilanzstichtag verringerte sich etwa in entsprechender Höhe.

Die bei der SWR zu bilanzierenden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind Folge eines im Geschäftsjahr 2014 abgeschlossenen Schuldbeitrittsvertrags zwischen der Stadtwerke Rheine GmbH und den Konzerngesellschaften Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH, Rheiner Bäder GmbH und Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH. Die SWR hat einen Schuldbeitritt mit Erfüllungsübernahme für langfristige Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und Altersteilzeit der Konzerngesellschaften erklärt. Nach dem Schuldbeitritt sind somit die Rückstellungen nicht mehr durch die Konzerngesellschaften, sondern durch die SWR zu bilanzieren. Die einzelnen Gesellschaften haben im Rahmen des Schuldbeitritts eine Ausgleichszahlung in entsprechender Höhe an die SWR geleistet.

• Konzern

Auf Basis des Jahresabschlusses 2015 blickt der kommunale Konzern Stadtwerke Rheine auf ein wirtschaftlich und unter Berücksichtigung der Marktentwicklungen des Energiesektors insgesamt wiederum zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurück.

Die **Umsatzerlöse** des gesamten Stadtwerke-Konzerns betrugen insgesamt 118,2 Mio. € gegenüber 122,8 Mio. € im Vorjahr. Hauptumsatzträger ist nach wie vor der Konzernbereich der „Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH“ mit 113,2 Mio. €.

Entwicklung der Umsatzerlöse:

Mio. €	Konzern	
	2015	2014
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	113,2	117,9
Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH	4,5	4,3
Rheiner Bäder GmbH	0,5	0,6
Summe Konzern	118,2	122,8

Entwicklung der Konzerngesellschaften

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2015 war für die **Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH** unter Berücksichtigung der Marktentwicklungen des Energiesektors wiederum ein sehr zufriedenstellendes Geschäftsjahr. Das Ergebnis nach Steuerumlage lag mit 4,9 Mio. € um 0,6 Mio. € noch einmal über dem Ergebnis des Jahres 2014. Der Steueraufwand lag mit 3,1 Mio. EUR um 0,7 Mio. € deutlich über dem des Vorjahres. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug somit 8,1 Mio. € und lag damit um +1,3 Mio. € über dem des Jahres 2014. Die Ergebnisse beider Geschäftsjahre waren durch Sondereffekte aus der Risikovorsorge im liberalisierten Energiemarkt und aus Effekten der Netzentgeltregulierung beeinflusst. Bereinigt um dieses neutrale Ergebnis beträgt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Jahr 2015 10,6 Mio. € gegenüber 10,0 Mio. € in 2014.

Wie in den Vorjahren konnten im Jahresabschluss weiter Rückstellungen zur Risikovorsorge im Energiemarkt gebildet werden. Zudem wurde der Beteiligungswert an der Energiehandelsgesellschaft West mbH in Münster aus Vorsichtsgründen abgewertet.

Die Entwicklung in den Geschäftsfeldern Stromvertrieb und Stromerzeugung war auch im Jahr 2015 weiterhin durch den seit 2010 erfolgten Abfall der Marktpreise für Strom an den Energiebörsen und Handelsplätzen geprägt. Das niedrige Preisniveau an den Strommärkten hielt auch in 2015 an, was im Wesentlichen auf die nach dem EEG geregelte vorrangige Einspeisung von regenerativ erzeugtem Strom zurückzuführen ist. Weiterhin führt dieses zu deutlichen Überkapazitäten am Erzeugungsmarkt, was die Margen aus der Vermarktung von Stromerzeugungskapazitäten noch weiter sinken ließ. Zum 1. Januar 2015 konnten die Strompreise aufgrund der leicht geringeren EEG-Umlage und der gesunkenen Beschaffungspreise gesenkt werden. Zum 1. Januar 2016 mussten aufgrund der wieder ansteigenden EEG-Umlage sowie deutlich höherer Netzentgelte die Endkundenpreise angehoben werden.

Der Gasmarkt war im Beschaffungszeitraum für die Gaswirtschaftsjahre 2014/15 und 2015/16 von sinkenden Marktpreisen geprägt. Die EWR hat seit dem Gaswirtschaftsjahr 2012/13 ihr Bezugskonzept dieser Marktentwicklung angepasst und beschafft ausschließlich an den Gashandelsplätzen und -börsen.

Die EWR konnte insgesamt ihre Wettbewerbsposition im Energievertrieb im angestammten Versorgungsgebiet gut behaupten und in fremden Netzen weiter ausbauen.

Der Absatz des Stromvertriebs betrug in 2015 insgesamt 271,9 GWh und damit 23,6 GWh (+9,5 %) mehr als im Vorjahr. Im Netzgebiet Rheine lag die Absatzmenge mit 212,4 GWh leicht über dem Vorjahreswert (+0,3 GWh). Eine deutliche Absatzsteigerung wurde mit +23,3 GWh (+64,6 %) in den Vertriebsgebieten ausserhalb Rheines erreicht. Bei den Privat- und Gewerbekunden konnten dabei, im Wesentlichen durch Kundenzuwächse, 4,4 GWh mehr abgesetzt werden. 18,9 GWh wurden an Industriekunden zusätzlich abgesetzt.

Die für fremde Händler durch das Netz in Rheine durchgeleiteten Mengen erhöhten sich leicht und betragen im Jahr 2015 insgesamt 113,6 GWh (+0,1 GWh). Dabei blieb die Durchleitungsmenge für Industrie-, Gewerbe- und Privatkunden annähernd konstant. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus rückläufigen Mengen, die der vorgelagerte Netzbetreiber durch das Verteilnetz in Rheine transportierte. Der Absatz des Gasvertriebs betrug in 2015 insgesamt 603,2 GWh und damit 29,0 GWh (+5,0 %) mehr als im Vorjahr. Im Netzgebiet Rheine lag die Absatzmenge mit 528,0 GWh um 8,2 % über dem Vorjahreswert (+39,9 GWh). Ein geringerer Gasabsatz wurde mit 75,1 GWh (-12,7 %) in den Vertriebsgebieten außerhalb Rheines erreicht. Hier schlägt der auslaufende Vertrag eines Grosskunden mit verschiedenen Standorten in der Bundesrepublik mit -26,9 GWh durch, der jedoch durch Neukundengewinnung außerhalb Rheines im Segment der Privat- und Gewerbekunden zu einem großen Teil ausgeglichen werden konnte (+15,9 GWh).

Die für fremde Händler durch das Netz in Rheine durchgeleiteten Mengen stiegen auf 124,3 GWh an (+10,6 %).

Der Wärmeabsatz lag mit 7,0 GWh um ca. 7,0 % über dem Wärmeabsatz des Vorjahres, was überwiegend temperaturbedingt war. Der Trinkwasserabsatz 2015 beträgt 4.979. Tm³ und liegt damit um 3,2 % über dem Vorjahreswert.

Die Ende 2012 erteilte Konzession an die EWR durch die Gemeinde Neuenkirchen führte nach Abschluss der Verhandlungen mit dem bisherigen Netzbetreiber zum 1.1.2015 zum Kauf des Stromnetzes in Neuenkirchen. Mit dem bisherigen Netzbetreiber wurde zugleich ein Pachtvertrag über das Netz abgeschlossen, so dass dieser das Netz weiter betreibt.

Im regulierten Bereich des Gas- und Stromnetzes der EWR waren neben der planmässig verlaufenden Wartung und Instandhaltung der Verteilnetze erneut die Verwaltungsverfahren der Landesregulierungsbehörde (Monitoring, Periodenübergreifende Saldierung, Mehrerlösabschöpfung) Schwerpunkt der Tätigkeiten. Die Verwaltung der EWR hatte zudem die umfassenderen und neuen Anforderungen des Gesetzgebers an Kundenwechselprozesse und Energiedatenmanagement durchzuführen. Insgesamt ist zu verzeichnen, dass die erhöhten Berichts- und Prozessanforderungen des Gesetzgebers und der Regulierungsbehörden sowie die zunehmende Anzahl von Kundenwechselprozessen weiterhin zu deutlichem Mehraufwand bei der EWR führen. Daneben war auch in 2015 eine weitere Zunahme von nach dem EEG zu vergütenden Stromerzeugungsanlagen im Netz der EWR zu verzeichnen, die den Abrechnungsaufwand der EWR weiter erhöhen.

Im Stromnetz wurde in 2015 eine umfangreiche Investitionstätigkeit durchgeführt. So standen der Neubau der Umspannanlage am Waldhügel und die Netzübernahme des Stromnetzes in Neuenkirchen im Mittelpunkt der Tätigkeiten.

Schwerpunkte des Energievertriebs war neben der laufenden Kundenbetreuung der Bestandskunden in Rheine weiterhin die Neukundengewinnung in den Nachbargemeinden. Dazu wurde in ausgewählten Vertriebsgebieten auch weiter die Vertriebsform des Direktvertriebes eingesetzt, die bisher zu zufriedenstellenden Neukundenzahlen führte. Zum weiteren Ausbau des Vertriebsgebietes wurde eine Vertriebspartnerschaft mit einem Unternehmen zur Vermarktung erneuerbarer Energien abgeschlossen; erste Belieferungen von vermittelten Geschäftskunden erfolgten ab dem 1.1.2015. Zudem wurde das Produktangebot der EWR um Verträge mit Preisgarantien und Tranchenmodellen erfolgreich fortgeführt. Für Hausbesitzer in Rheine und Umgebung hat die EWR zudem in 2015 ein Contracting für PV-Dachanlagen eingeführt.

Die Beteiligung an der Kraftwerksgesellschaft in Hamm wurde im Jahr 2014 umstrukturiert, so dass der Strombezugsvertrag mit dem Kraftwerk im Jahr 2015 aufgelöst werden konnte. Das Kraftwerk wird seit April 2015 zentral bewirtschaftet und am Regelenergiemarkt eingesetzt. Die Stromerzeugung aus dem Kraftwerk in Lünen und die Leistung des Gasspeichers in Epe wurde durch den Energievertrieb der EWR aufgenommen. Da sich das Marktumfeld sowohl im Strommarkt wie auch im Gasmarkt in den vergangenen Jahren für konventionelle Kraftwerke und Gasspeicher wesentlich verschlechtert hat, wurden für die folgenden Jahre bereits Rückstellungen zur Risikovorsorge gebildet, die im Jahresabschluss 2015 weiter zugeführt wurden. Das Geschäftsfeld der Stromerzeugung konnte durch weitere Investitionen in die regenerative Stromerzeugung ausgebaut werden. Im Jahr 2015 wurde eine weitere Beteiligung an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) gezeichnet. Im Rahmen der Beteiligung an der TOW und TEE wurden bis März 2016 Beschlüsse zum Erwerb weiterer Windkraft- und PV-Anlagen gefasst. Insgesamt investiert die EWR hier einen Eigenkapitalanteil von 8,0 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2015 wurde zudem der Beteiligungsbuchwert an der Energiehandelsgesellschaft West mbH in Münster aus Vorsichtsgründen reduziert.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die **RheiNet GmbH** ihre Position im Markt weiter gut behaupten können und ein positives Ergebnis von 257 T€ (Vorjahr 268 T€) erwirtschaftet.

Eine wesentliche Grundlage zur weiteren positiven Geschäftsentwicklung wurde im Jahr 2014 mit dem Abschluss des Kooperationsvertrages zum Ausbau und der Vermarktung des Breitbandnetzes mit der EWE Tel GmbH gelegt. Danach baut die RheiNet das Breitbandnetz in weiten Teilen Rheines aus und stellt dieses EWE Tel zur Nutzung zur Verfügung. Die Abrechnung der Nutzungsentgelte erfolgt nach einem Portpreismodell, das die RheiNet an den Erlösen der Endkundenprodukte der EWE Tel beteiligt. Damit wurde die Grundlage für eine Partizipation der RheiNet an der Wertschöpfung der Datenübertragung im Kundensegment der Privatkunden gelegt. Konzernintern werden die Investitionen im Rahmen des Pachtmodells des gesamten TK-Netzes durch die EWR durchgeführt und abgerechnet. Der Schwerpunkt des Investitionsprogramms wurde im Jahr 2015 umgesetzt.

Die bisher beim Kooperationspartner EWE Tel eingegangenen Kundenaufträge liegen über dem der Investitionsentscheidung zugrunde gelegten Planzahlen, so dass von einer weiteren positiven Entwicklung ausgegangen wird. Erste Erlöse aus der Kooperation konnten daher im Jahr 2015 vereinnahmt werden, die die Ertragslage der RheiNet nachhaltig prägen werden.

Im Geschäftsjahr 2015 konnten die Erlöse aus Datenübertragung um 47 T€ auf 376 T€ gesteigert werden, wozu insbesondere das weitere Wachstum im Kundensegment zwischen 2 und 100 Mbit-Leistung beigetragen hat.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Erlöse aus den FTTH-Anbindungen im erschlossenen Gebiet Jacksonring in Höhe von 35 T€ erzielt (-1 T€ gegenüber Vorjahr).

Erstmalig wurden Erträge aus der Kooperation mit der EWE Tel zur Anbindung von Privatkunden in Höhe von 113 TEUR vereinnahmt.

Die Erlöse aus Kabelvermietungen an Provider stiegen um 27 T€ auf jetzt 300 T€ gegenüber 273 T€ im Vorjahr.

Durch Vermietungen von TK-Netzleistungen an Konzerngesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2015 Erlöse von 398 T€ erwirtschaftet, die damit auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2014 lagen. Hierin enthalten sind jedoch Rückerstattungen für Vorjahre, so dass die Umsätze des Geschäftsjahres in diesem Bereich, insbesondere durch zusätzlichen TK-Verbindungen der Wasserwerke angestiegen sind.

Die Vermietung der Telekommunikationsanlage an die Stadt Rheine trug mit 35 T€ wie im Vorjahr zu den Umsätzen bei. Aus Nebengeschäften und Provisionserträgen konnten 4 T€ vereinnahmt werden, was auf Höhe der Vorjahreserträge liegt.

An Miet- und Pachteinnahmen wurden 16 T€ aus der Vermietung von Technikstandorten vereinnahmt.

Insgesamt erzielte die RheiNet Erträge von 1.277 T€, was einem Anstieg von 18,1 % gegenüber dem Vorjahr entspricht (1.081 T€).

Auf Grundlage des abgeschlossenen Pachtvertrages über das gesamte TK-Netz der EWR betragen die von der RheiNet zu zahlenden Mieten und Pachten für das Jahr 2015 insgesamt 641 T€ (Vorjahr 533 T€). Auch die Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung der Infrastruktur der RheiNet stiegen gegenüber 2014 um 10 T€ auf jetzt 46 T€ an. Insgesamt betragen die Fremdleistungen 765 T€ gegenüber 629 T€ im Vorjahr.

Die Abschreibungen lagen aufgrund der Investitionstätigkeit im Rahmen des FTTC-Zugangs für Privatkunden mit 80 T€ deutlich über dem Vorjahresniveau von 35 T€ (+45 T€). Die sonstigen Aufwendungen stiegen auf 174 T€ (+25 T€), im Wesentlichen aufgrund höherer gesteigerter Personalkosten (+ 6 T€ Personalgestellung der EWR) und höherer verrechneter Verwaltungskosten des Konzerns (+27 T€).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen in 2015 insgesamt 410 T€ mit dem Schwerpunkt Anlagenkomponenten zur Datenübertragung im Rahmen des Breitbandausbaus.

Die Investitionstätigkeit in den weiteren Ausbau des Geschäftsfelds Datenübertragung konnte in 2014 überwiegend aus eigenen Mitteln erwirtschaftet werden, der Rest wurde über Konzernverrechnungskonten finanziert.

Insgesamt erwirtschaftete die RheiNet im Geschäftsjahr 2014 mit 256,7 T€ Gewinn ein wiederum zufriedenstellendes Ergebnis.

Die Entwicklung der **Rheiner Bäder GmbH** führte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit -2.169 T€ zu einem um -223 T€ nochmals deutlich schlechteren Ergebnis als im Vorjahr. Ausschlaggebend hierfür waren im Wesentlichen um 13 T€ geringere Erträge (vor Schuldbetritt der SWR), ein um 66 T€ höherer Material- und Fremdleistungsaufwand für

Reparaturen und Unterhaltung, ein um 40 TEUR höherer Personalaufwand durch den Wegfall der im Vorjahr enthaltenden Inanspruchnahme der Altersteilzeitrückstellungen sowie einer um 98 TEUR höheren Konzernumlage unter anderem aus der Inanspruchnahme von interner Rechtsberatung. Der sonstige Aufwand lag um 30 TEUR über den Aufwendungen des Vorjahres (vor Beitritt der SWR), im Wesentlichen aus Rechts- und Beratungskosten. Die Steuerbelastungen lagen um 19 T€ über denen des Vorjahres, im Wesentlichen aufgrund von Feststellungen der Lohnsteuerprüfung sowie höherer Grundsteuern. Die wirtschaftliche Situation der Rheine Bäder GmbH bleibt unbefriedigend, da die Betriebskosten (vor Kapitalkosten) weiterhin nicht erwirtschaftet werden können.

Der Verlust der RBG stieg im Geschäftsjahr 2015 auf 2.169 T€ und lag damit um 223 T€ höher als im Vorjahr.

Die Erträge aus Badbenutzung stiegen im Berichtsjahr um 0,5 % bzw. 2 T€. Im allgemeinen Badebetrieb lagen die Besucherzahlen auf dem Niveau des Vorjahres. Höhere Erlöse konnten aus den Nebengeschäften, insbesondere aus dem Absatz an den Kiosken vereinnahmt werden. Gegenläufig waren im Vorjahr enthaltene sonstige Erträge aus Erstattungen, die in 2015 nicht vereinnahmt wurden. Insgesamt lagen die betrieblichen Erträge (vor Schuldbeitritt der SWR) um 13 T€ unter denen des Vorjahres.

Die Entwicklung der zahlenden Besucher im Einzelnen:

Hallenbad Rheine	132.903	+ 1,2 %
Hallenbad Mesum	92.041	- 1,4 %
Freibad Rheine	51.507	+ 1,7 %
Gesamt	276.451	+ 0,4 %

Der Aufwand für Material und Fremdleistungen stieg um 66 T€ gegenüber 2014. Ausschlaggebend hierfür waren im Wesentlichen höhere Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen.

Der Personalaufwand stieg um 40 T€. Im Vorjahr waren jedoch 96 TEUR Entlastungen aus der Inanspruchnahme der Rückstellungen für Altersteilzeit enthalten, so dass sich bereinigt um diesen Sondereffekt ein Rückgang der Personalaufwendungen um 56 TEUR ergibt. Der durchschnittliche Personalstand der RBG lag im Geschäftsjahr um 2 Personen unter dem des Vorjahres. Die Abschreibungen lagen mit 144 T€ aufgrund der Investitionstätigkeit leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Die SWR hat einen Schuldbeitritt mit Erfüllungsübernahme für langfristige Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und Altersteilzeit der RBG erklärt. Nach dem Schuldbeitritt sind somit die Rückstellungen nicht mehr durch die RBG, sondern durch die SWR zu bilanzieren. Die RBG hat im Rahmen des Schuldbeitritts in 2014 eine Ausgleichszahlung in entsprechender Höhe an die SWR geleistet.

Aufgrund des Schuldbeitritts hat die RBG Ausgleichsansprüche von T€ 125 vereinnahmt, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden. Das Basisentgelt erhöhte sich durch erfolgte Auszahlungen um T€ 82, die an die SWR zu leisten waren.

Der sonstige Aufwand, bereinigt um die Auswirkungen des Schuldbeitritts der SWR bezüglich der langfristigen Pensionsverpflichtungen und Altersteilzeitverpflichtungen, stieg um 128 T€ im Wesentlichen aufgrund der höheren Aufwendungen für Verwaltungskosten des Konzerns (+98 T€) und weiter ansteigender Rechts- und Beratungskosten (+22 T€) sowie höherer Aufwendungen für Abgaben und Gebühren (+6 T€). Das Finanzergebnis der RBG liegt mit -65 T€ um 1 T€ unter dem des Vorjahres, im Wesentlichen beeinflusst durch geringere Zinserträge aus Konzernverrechnungen aufgrund des fallenden Zinsniveaus.

Die Rheiner Bäder GmbH schließt das Geschäftsjahr 2015 insgesamt mit einem Verlust von 2.169 T€ ab, der gemäß des Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrags von der Stadtwerke Rheine GmbH (SWR) ausgeglichen wird. Im Jahre 2014 betrug der durch die SWR abzudeckende Verlust 1.946 T€.

Die **Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH** weist im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 mit -2.457 T€ einen um 514 T€ höheren Verlust aus als im Vorjahr.

Diese Ergebnisverschlechterung ergibt sich im Wesentlichen aus den um 367 T€ höheren betrieblichen Aufwendungen. Zusätzlich verringerten sich die betrieblichen Erträge um 134 T€, da das Vorjahr durch aperiodische Effekte beeinflusst war. Außerdem waren 16 T€ höhere Grundsteuern zu zahlen.

Die Umsatzerlöse aus dem ÖPNV fielen mit insgesamt 3.083 T€ um 65 T€ höher aus als im Vorjahr, was im Wesentlichen auf deutlich mehr abgesetzte Tagestickets bei rückläufigen Erlösen aus Einzel- und Mehrfachtickets zurückzuführen ist.

Die Erträge aus der Parkraumbewirtschaftung bewegen sich mit 1.455 T€ deutlich über dem Niveau des Vorjahres (+230 T€). Wesentliche Umsatztreiber waren die Erlöse aus Kurzparkertickets (+ 167 T€) sowie aus Dauerparkverträgen (+ 63 T€) aufgrund von Preisanpassungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um 461 T€ unter denen des Vorjahres und betragen 624 T€. Im Vorjahr wurden einmalige Sondereffekte in Höhe von insgesamt 296 T€ vereinnahmt (Vorsteuererstattungen aus Vorjahren sowie Auflösung von Rückstellungen), die im Jahr 2015 nicht anfielen. Außerdem wurden 341 T€ weniger aus den Betriebskostenabrechnungen der Parkhäuser vereinnahmt, da aufgrund der Sanierungsmaßnahme Parkhaus Zentrum in 2014 den Teiligentümern höhere Kosten in Rechnung gestellt wurden (269 T€) und in 2014 die Gutschrift eines Dienstleisters für die Sanierungsmaßnahme Tiefgarage Rathaus berücksichtigt wurde (45 T€). Gegenläufig wirkten sich insbesondere Erträge im Zusammenhang mit dem im Vorjahr abgeschlossenen Schuldbeitritt mit der SWR (56 T€) aus.

Mit 3.008.400 Fahrgästen in 2015 wurden insgesamt 6,2 % mehr Passagiere befördert als im Vorjahr. Hinzu kommt hier die Preiserhöhung der Beförderungstarife durch die Tarifgemeinschaft Münsterland.

Die betrieblichen Aufwendungen der VSR lagen mit 7.474 T€ um 347 T€ über den Aufwendungen des Vorjahres. Wesentlicher Einflussfaktor war hier der um 170 T€ höhere Aufwand für Fahrdienstleistungen des Linienverkehrs und des Schülerspezialverkehrs aufgrund ausgeweiteter Linienführung.

Die Personalaufwendungen lagen um 37 T€ über denen des Vorjahres, wobei in 2014 Inanspruchnahmen der ATZ-Rückstellungen in Höhe von 35 T€ enthalten waren.

Die Abschreibungen betragen 234 T€ und lagen damit aufgrund der Investitionstätigkeit um 39 T€ über dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 1.334 T€ um 56 T€ höher als im Vorjahr. Im Wesentlichen resultiert die Erhöhung aus dem Aufwand des im Vorjahr abgeschlossenen Schuldbeitritts der SWR (-56 T€), aus höheren Ingenieurleistungen im Zusammenhang mit der Sanierung der Tiefgarage Thie (-63 T€), aus der Erstellung eines Instandhaltungskonzeptes (-10 T€) und aus einer höheren Verwaltungskostenumlage (- 27 T€). Gegenläufig kam es aufgrund von Gutschriften aus Vorjahren (+58 T€), zu geringeren Mietzahlungen aus der Kabelmiete an die RheiNet. Des Weiteren ist der sonstige Aufwand geringer, da es in 2014 zu einer Rückzahlung von Kapitalzuschüssen gekommen ist (+118 T€).

Das Finanzergebnis liegt mit -145 T€ um 3 T€ über dem des Vorjahres. Rückläufigen Zinserträgen aus Konzernverrechnungen aufgrund des sinkenden Zinsniveaus standen geringere Aufwendungen aus Darlehensverzinsungen sowie aus der Aufzinsung von Rückstellungen gegenüber.

Die geringeren Aufwendungen für die Aufzinsung von Rückstellungen sind Folge eines im Geschäftsjahr 2014 abgeschlossenen Schuldbeitrittsvertrags zwischen der Stadtwerke Rheine GmbH und der VSR. Die SWR hat einen Schuldbeitritt mit Erfüllungsüberenahme für langfristige Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und Alterszeit der VSR erklärt. Nach dem Schuldbeitritt sind somit die Rückstellungen nicht mehr durch die VSR, sondern durch die SWR zu bilanzieren. Die VSR hat im Rahmen des Schuldbeitritts in 2014 eine Ausgleichszahlung in entsprechender Höhe an die SWR geleistet.

Die sonstigen Steuern betragen 74 T€ und liegen um 16 T€ über denen des Vorjahres, da höhere Grundsteuern zu entrichten waren.

Zur dargestellten Ergebnisentwicklung trugen die beiden Geschäftsbereiche der VSR wie folgt bei:

Der Verlust im ÖPNV beträgt im Geschäftsjahr 2015 1.383 T€ und liegt damit um 171 T€ über dem Vorjahresausweis.

Der Verlust der Sparte Parkraumbewirtschaftung beträgt 1.074 T€ und ist damit um 343 T€ höher als in 2014.

Die Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH schließt das Geschäftsjahr 2015 insgesamt mit einem Verlust von 2.457 T€ ab, der gemäß des Beherrschungsvertrags von der Stadtwerke Rheine GmbH (SWR) ausgeglichen wird. Somit hat sich der Verlust um 514 T€ gegenüber 2014 erhöht.

Investitionen Konzern SWR:

Der SWR-Konzern investierte im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 19,2 Mio. € in Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände und Finanzanlagen, davon entfielen auf die einzelnen Bereiche:

Mio. €	Konzern	
	2015	2014
Stadtwerke Rheine GmbH	0,0	0,0
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	17,5	3,0
Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH	1,2	0,1
Rheiner Bäder GmbH	0,1	0,1
RheiNet GmbH	0,4	0,2
Summe Konzern	19,2	3,4

Eindeutiger Investitionsschwerpunkt war die Energie- und Wasserversorgung. Neben dem weiteren Ausbau der Versorgungsnetze in den Sparten der Energieversorgung zur Erschließung von neuen Bau- und Versorgungsgebieten wurde in der Stromversorgung in die Neuerrichtung der Umspannanlage am Waldhügel und in den Erwerb des Stromnetzes auf dem Gebiet der Gemeinde Neuenkirchen investiert. In der Wasserversorgung lag der Schwerpunkt in der Errichtung des Hochbehälters am Arnoldweg und in Hausanschlüssen. Im Gemeinsamen Bereich standen neben der Erneuerung des Fuhrparks die regelmäßigen Investitionen der Datenverarbeitung und die Erneuerung der Steuerwarte im Mittel-punkt des Investitionsprogramms. Umfassend wurde in der Sparte Telekommunikation in den Ausbau des LWL- und Kupfernetzes im Rahmen der Breitbanderschließung investiert.

Investitionsschwerpunkte in der Verkehrsgesellschaft waren insbesondere der Aus- und Umbau von Haltestellen und Wartehallen aufgrund der geänderten Linienführungen des ÖPNV. Im Bereich der Parkraumbewirtschaftung wurden neue Videoüberwachungen für die Parkhäuser angeschafft.

Für die Investitionen in die Haltestellen wurde ein Kapitalzuschuss des Landes NRW in Höhe von 772 T€ gewährt.

Finanzanlagen

Die Beteiligung an der Trianel-Onshore-Windkraft GmbH & Co. KG (TOW) wurde bereits im Jahr 2013 gezeichnet. Im Geschäftsjahr 2015 wurden 1,4 Mio. EUR weitere Einlagen in die TOW geleistet. Neu gezeichnet wurde in 2015 die Beteiligung an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE), in die Einlagen in Höhe von 1,3 Mio. EUR eingezahlt wurden. In den Beteiligungen an der TOW und der TEE setzt die EWR in Kooperation mit anderen Stadtwerken ihren Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien weiter fort.

Neben Einlagen in die Beteiligungen wurden Darlehensauszahlungen in Höhe von 0,6 Mio. EUR an die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH) ausgezahlt, die im Rahmen der Restrukturierung des Kraftwerks der TGH zugesagt wurden.

Personalbestand

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer und Auszubildende) im Stadtwerke-Konzern lag mit 182 über der des Vorjahres (180).

Sehr zufrieden stellende Ertragslage und weiterhin gute Bilanzkennziffern im Konzernabschluss

Die Bilanzsumme des Konzerns fiel auf 91,4 Mio. € gegenüber 96,5 Mio. € im Vorjahr ab.

Am Bilanzstichtag betrug der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme 28,0 %. Der Anstieg der Eigenkapitalquote gegenüber 2014 ist im Wesentlichen in der geringeren Bilanzsumme aufgrund des geringeren Guthabens bei Kreditinstituten und rückläufigen Verbindlichkeiten begründet.

Die Ertragslage des SWR-Konzerns ist mit einem Jahresüberschuss (nach Verlustabdeckung und Steuern) von 0,6 Mio. € weiterhin als sehr gut zu bezeichnen. Dabei ist zu beachten, dass im Konzernergebnis die aufgabenbedingten negativen Beteiligungsergebnisse der Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH und der Rheiner Bäder GmbH enthalten sind. Zudem konnte dieses Ergebnis vor dem Hintergrund eines schwierigen Marktumfeldes in den Energiemärkten erwirtschaftet werden und wiederum Vorsorge für Beschaffungsrisiken getroffen werden.

Risikomanagement

Auch im Berichtsjahr wurde das bereits in den Vorjahren angewandte Risikomanagementsystem der Stadtwerke-Rheine-Gruppe auf alle Gesellschaften des Konzerns angewendet. In der durchgeführten Risikoausschusssitzung wurden für den SWR-Konzern folgende Risikofelder von besonderer Bedeutung identifiziert. Der Schadenserwartungswert der 9 grössten Einzelrisiken der EWR beträgt 19,9 Mio. EUR und kann mit Durchführung der festgelegten Massnahmen auf 7,2 Mio. EUR eingegrenzt werden.

Markt- und Umfeldrisiken

Die Geschäftsaktivitäten der EWR unterliegen insbesondere Markt Risiken, die mit zunehmender Wettbewerbsintensität größer werden. Dies betrifft seit längerem den Stromabsatz, nun aber auch verstärkt den Gasabsatz. Wir begegnen diesen Risiken mit einer offensiven Marktstrategie (Produktpolitik, Kundennähe, Beratungsleistungen). Im Bereich der Netznutzung begegnen wir den Preisrisiken mit einem konsequenten Kosten- und Investitionsmanagement.

Das Beschaffungsrisiko im Energiebezug reduzieren wir mit einer laufenden Marktbeobachtung und dem Aufbau des notwendigen Wissens über die neu strukturierten Beschaffungsmärkte. Die EWR hat sich dazu zu Beginn des Geschäftsjahres 2006 an der Energiehandelsgesellschaft West mbH in Münster beteiligt, über die zusammen mit anderen Energieversorgern die Strom- und Gasbeschaffung abgewickelt wird.

Zudem wurde durch den Aufsichtsrat das Risikohandbuch der Strombeschaffung verabschiedet, in dem das Risikokapital begrenzt wird. Außerdem wurde das DV-gestützte integrierte Risikomanagement der Strombeschaffung im Jahr 2010 implementiert. Der Aufsichtsrat verabschiedete zudem im Jahr 2015 eine Aktualisierung des Risikohandbuch der Energiebeschaffung. Im Geschäftsjahr 2015 wurde eine Ausschreibung von Gasbezugsverträgen bis Ende 2018 durchgeführt. Die EWR hat hier die Möglichkeiten des Marktes genutzt und die Mengenrisiken aus Temperaturschwankungen weitestgehend ausgeschlossen. Preisrisiken der Gasbeschaffung begegnet die EWR gemäss des verabschiedeten Risikohandbuchs der Energiebeschaffung. Im Jahr 2005 wurde zudem mit der Beteiligung am GuD-Kraftwerk der Trianel Gaskraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co. KG die Möglichkeit zur Partizipation an der Wertschöpfung in der Stromerzeugung geschaffen. Das Kraftwerk ist seit dem 1. Januar 2008 im produktiven Betrieb. Der bis März 2015 erzeugte Strom wurde durch die EWR an den Großhandelsmärkten vermarktet. Seit April 2015 wird das Kraftwerk zentral an den Regelenergiemärkten eingesetzt. Der Strombezugsvertrag der EWR wurde aufgelöst. Die EWR hat sich zudem am Baubeschluss für ein neu zu errichtendes Kohlekraftwerk in Lünen beteiligt. Die Produktion ist im Jahr 2013 aufgenommen worden, so dass sich mit Fertigstellung die Eigenerzeugung der EWR erhöht hat. Die im Kraftwerk Lünen erzeugten Strommengen wurden in 2015 in das Vertriebsportfolio aufgenommen. Aufgrund der aktuellen Marktpreise, die derzeit keinen wirtschaftlichen Betrieb des Kraftwerks erlauben, wurden Rückstellungen zur Risikovorsorge gebildet. Risikovorsorge wurde auch für den Gasspeicheranteil der EWR am Kavernenspeicher in Epe gebildet. Neben der Eigenerzeugung in Großkraftwerken wurde in 2015 der Ausbau der Stromerzeugung aus Solar- und Onshore-Windkraftanlagen fortgesetzt. Durch diese gemäß des EEG-Gesetzes gesicherten Einspeiseerträge wird der Risikoausgleich zum Handels- und Vertriebsgeschäft weiter gestärkt.

Betriebliche Risiken

In der Energieverteilung betreiben wir technisch komplexe und vernetzte Anlagen. Den Störungs- und Ausfallrisiken begegnen wir mit der Fortführung des begonnenen Sanierungsprogramms für störanfällige Teile der Versorgungsnetze. Zur langfristigen Planung des Instandhaltungsbedarfs wurde ein DV-gestütztes Instandhaltungsmanagement installiert, das im Sommer 2003 produktiv gesetzt und seit dem Jahr 2004 zur Steuerung des betrieblichen Instandhaltungsprogramms eingesetzt wird. In der Wasserversorgung wurde das Risiko der Verkeimung des Trinkwassers, entweder vorsätzlich durch Anschläge Dritter bzw. durch Verunreinigungen identifiziert. Dem wird durch ständige Messungen, einem Sicherheitskonzept für die Wasserwerke sowie einem Notfallplan begegnet. Betrieblich wurde die EWR gestärkt durch die Übernahme kaufmännischer Dienstleistungen für die zum 1. Januar 2008 neu gegründete Technische Betriebe der Stadt Rheine AöR. Weitere kaufmännische Betriebsführungen wurden für die Windpark Hohenfelde III GmbH & Co. KG sowie die Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG übernommen. Das Geschäftsfeld der Dienstleistungen wurde damit weiter ausgebaut und trägt zum Risikoausgleich zwischen den Geschäftsfeldern verstärkt bei.

Zur Minderung der Prozess- und Ausfallrisiken in Abrechnungsprozessen hat die EWR die Kooperationen mit einem kommunalen Dienstleister intensiv genutzt sowie den Bereich der Abrechnung personell verstärkt.

Finanzielle Risiken

Finanzielle Risiken bestehen weiterhin in der Regulierung der Netzentgelte. Im Bereich des Vertriebes haben die Risiken aus den stark volatilen Beschaffungsmärkten deutlich zugenommen. Auch aus dem schwankenden Absatz an große Industriekunden entstehen Kalkulationsrisiken innerhalb der bestehenden Verträge. Diesem wird mit einer zeitnahen Nachkalkulation und Anpassung der Preisformeln im Rahmen des vertraglich möglichen begegnet. Zur Abwicklung der Strom- und Gasbeschaffung hat sich die EWR an der Energiehandelsgesellschaft West mbH in Münster beteiligt. Zur Vorsorge für schwebende Umsatzsteuerverfahren haben die Gesellschafter eine Kapitalerhöhung durchgeführt, die in 2014 eingezahlt worden ist. Aus Vorsichtsgründen wurde die Beteiligung in 2015 abgewertet.

Finanzielle Risiken entstehen außerdem aus der sich weiter entwickelnden Rechtsprechung im liberalisierten Energiemarkt. Dem begegnet die EWR mit einer intensiven rechtlichen Beratung. Weitere Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten der EWR werden in einem Strategiebuch 2010-2014 beschrieben, das in 2010 dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung zur Beratung vorgelegt wurde und vom Aufsichtsrat und dem Rat der Stadt Rheine beschlossen wurde. Darin werden sowohl der Ausbau der Geschäftsfelder Stromerzeugung aus regenerativen Energien und Energiedienstleistungen wie auch die Konsolidierung bestehender Geschäftsfelder beschrieben. Insbesondere wird auf die Verbesserung der Prozesssicherheit und die Stärkung des Risikomanagements hingearbeitet. Der Ausbau der Geschäftsfelder Stromerzeugung, Telekommunikation sowie der Aufbau von Kooperationen zur Kostensenkung werden weiter Schwerpunkt der kommenden Jahre sein.

Für die **RBG** wurden neben dem allgemeinen Investitionsrisiko insbesondere Unfallrisiken für Badegäste und die weitere Verschärfung der Hygienevorschriften identifiziert. Wir begegnen dem weiterhin mit einer permanenten Beckenaufsicht durch Fachkräfte (Meister bzw. Fachangestellte für Bäderbetriebe), ständiger Weiterbildung der Schwimmmeister in der Unfallrettung und einer überdurchschnittlichen Rettungsausstattung (Defibrillatoren). Die Wasseraufbereitung in allen drei Bädern entspricht auf Grund entsprechender Umrüstungsmaßnahmen in vollem Umfang der vor einigen Jahren verschärften DIN-Richtlinien. Die Gebäudesubstanz aller Bäder wird tumusmäßig im 5-Jahres-Rhythmus, zuletzt 2012, in statischer Hinsicht überprüft. Zur Verbesserung der Integration der neuen Mitbürger Rheines in den Bäderbetrieb wurden personelle Maßnahmen ergriffen.

Für die **VSR** wurden insbesondere die Risiken von Personenschäden bei Fahrgastransporten und aus der Nutzung von Stellplatzanlagen ermittelt. Wir begegnen dem weiterhin mit einer regelmäßigen Begehung der Einrichtungen zur Ermittlung und Beseitigung von Gefahrenquellen, Schulungen und Anweisungen zum Verhalten des VSR-Personals sowie einem umfassenden Versicherungsschutz.

Daneben wurden vor allem Kostenrisiken identifiziert, denen im Bereich der Parkraumbewirtschaftung mit einem vorbeugenden Instandhaltungsmanagement begegnet werden soll.

Die in den letzten Jahren erfolgreiche Geschäftstätigkeit des SWR-Konzerns schlägt sich auch in den wesentlichsten finanziellen Kennziffern nieder: So liegt die Eigenkapitalrentabilität bezogen auf das Er-

gebnis nach Steuern bei + 2,5 %, wobei zu berücksichtigen ist, dass mit der VSR und RBG Gesellschaften im Konzernverbund sind, die aufgabenbedingt Verluste erwirtschaften und umfangreiche Vorsorge für Marktrisiken der EWR getroffen worden ist. Vor diesem Hintergrund ist die Rentabilität des GJ 2015 als weiterhin sehr zufriedenstellend zu bezeichnen. Auch die Kennzahlen zur Finanzierung des Konzerns zeigen die gute Entwicklung der Stadtwerke-Rheine-Gruppe. So liegt der dynamische Verschuldungsgrad bei sieben Jahren und der Anlagendeckungsgrad unter Berücksichtigung der langfristig zur Verfügung stehenden Gesellschafterdarlehen bei 62,0 %.

Ausblick

Herausforderungen für die Stadtwerke-Rheine-Gruppe liegen weiterhin in den Folgen der Liberalisierung der Energiemärkte. Die Basis für den Privatkundenvertrieb soll durch das Angebot neuer Produkte, insbesondere Energielieferprodukte mit Preisgarantien und Contracting von Anlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung weiter gefestigt werden. Kundenbindung für den Kundenstamm der EWR in Rheine soll durch die weiter transparente und faire Produkt- und Preispolitik erreicht werden. Der Anfang 2015 erfolgte Abschluss neuer marktbasierter Gasbezugsverträge bis Ende 2018 schafft dazu gute Voraussetzungen. Der Vertrieb im regionalen Umfeld von Rheine durch Direktvertrieb wird weiter fortgesetzt, um den Kundenstamm weiter auszubauen. Zur Erschließung von vertrieblichen Synergien wird mit den benachbarten Stadtwerken eine engere vertriebliche Kooperation angestrebt. Ein erster Schritt war die Einführung eines regionalen Stromproduktes, das seit Mai 2012 als gemeinsames Produkt von vier Stadtwerken den Kunden im Kreis Steinfurt angeboten wird. Im Jahr 2013 wurden in diesem Kreis weitere Kooperationsfelder definiert, in denen in 2014 erste Umsetzungsschritte erfolgten. Die Kooperationsprojekte werden in 2016 fortgesetzt. In 2016 wird in diesem Rahmen die Einführung von Elektroladesäulen im Kreis Steinfurt durchgeführt. Insgesamt wird jedoch weiterhin der Festigung der bestehenden Aufgabenbereiche der Energiebeschaffung und -vertrieb eine entscheidende Bedeutung zur Sicherung der Werthaltigkeit des Geschäftes zukommen. Insbesondere sind hier die Prozesse des Risikomanagements weiterhin konsequent einzuhalten. Auch einem stringenten Forderungswesen kommt zur Sicherung der Erträge eine zunehmend größere Bedeutung zu. Der Leitfaden Forderungswesen der EWR wurde Anfang 2014 überarbeitet, die entsprechenden Maßnahmen wurden in 2014 umgesetzt. Im Bereich des Netzbetriebes steht die Erneuerung von Netzstrecken im Mittelpunkt der Arbeiten des Jahres 2016. Außerdem ist für das Gasnetz der Antrag zur Neubestimmung der Netzentgelte für die nächste Regulierungsperiode vorzubereiten. In der Trinkwasserversorgung wurde der Bau des neuen Hochbehälters am Waldhügel in 2015 begonnen und im Jahr 2016 abgeschlossen. Im Bereich des Energiedatenmanagements und des Zählerwesens liegt der Schwerpunkt auf der Festigung der Betriebsprozesse und der konzeptionellen Vorbereitung auf den vom Gesetzgeber vorgegebenen Rollout der intelligenten Zähler.

Die Chancen für die RheiNet liegen auch für die Zukunft in der Betätigung in einem weiter wachsenden Markt. So erwarten wir weitere Zuwachsraten in allen Marktsegmenten der Geschäftskunden, allerdings bei niedrigeren Preisen. Insbesondere die Vermietung von Leitungen an Provider und die Vermietung höherer Bandbreiten in der Datenübertragung versprechen weiterhin Ertragschancen. Daneben werden weitere Impulse aus der möglichen vertrieblichen Kooperation und

dem technischen Zusammenschluss der TK-Netze mit benachbarten Stadtwerken erwartet.

Im Segment der Privatkunden werden durch den Ausbau des Breitbandnetzes und die Kooperation mit EWE Tel wachsende Erträge für die RheiNet erwirtschaftet. Die bisher erreichten Anschlussquoten der ersten Ausbauphase bestätigen die Markterwartungen.

In der Parkraumbewirtschaftung zeichnet sich im 1. Quartal keine wesentliche Umsatzabweichung zu den Wirtschaftsplanannahmen ab. In der Parkhäusern und Parkplätzen werden in 2016 konstante Einstellvorgänge angenommen, wobei ab Oktober 2016 mit einem Anstieg durch das neue Parkhaus Emsgalerie geplant wird.

Im Bereich ÖPNV ergibt sich ein geringerer Umsatz durch reduzierte Abschläge für Schulwegmonatskarten (-100 T€), hier handelt es sich um eine Verschiebung in das Jahr 2017 aufgrund der Abrechnungssystematik der VGM. Zusätzlich ergeben sich geringere Zuschüsse für die Ausbildungsverkehre nach § 11a ÖPNVG aufgrund veränderter Relationen der verschiedenen Verkehrsunternehmen im Stadtgebiet Rheine (-80 T€). Insgesamt wird in 2016 mit Fahrgastzahlen auf dem Niveau von 2015 gerechnet.

Somit wird ein um 180 T€ höherer Verlust im Bereich ÖPNV erwartet, als im Wirtschaftsplan prognostiziert, der bei -1.413 T€ liegen wird.

In der Parkraumbewirtschaftung wird der Verlust voraussichtlich dem Wirtschaftsplan entsprechend bei -901 T€ liegen und damit um 173 T€ geringer als in 2015 sein. Diese positive Entwicklung ist im Wesentlichen beeinflusst durch geringere Sanierungsaufwendungen und durch die zusätzliche Bewirtschaftung des Parkplatzes Real und des Parkhauses Emsgalerie. Dieser Trend wird sich in den Folgejahren fortsetzen, da nur noch Bedarfsinstandhaltungen durchgeführt werden.

Mit Schreiben vom 15.04.2016 an das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat die Europäische Kommission- Generaldirektion Wettbewerb - mitgeteilt, dass sie beabsichtigt, anhand einer Stichprobe zu prüfen, ob die im Bereich Verwaltung von Parkplätzen gewährten Einzelbeihilfen in den Jahren 2013 und 2014 im Einklang mit dem DAWI-Beschluss 2012/21/EU standen. Für diese Stichprobe wurde u.a. die Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH ausgewählt.

Die im Jahr 2010 auch im Rahmen der Neufassung des Strategiebuches der Stadtwerke Rheine-Gruppe begonnene Diskussion zur Neuausrichtung der Rheiner Bäderlandschaft hat zu einer Grundsatzentscheidung zur Form des Weiterbetriebes der Rheiner Bäder geführt. In 2011 wurden erste Konzepte zur Neuausrichtung des Bäderbetriebs in Rheine vorgestellt. Die Konzeption soll im Jahr 2016 weiter konkretisiert werden.

Für die Entwicklung der Rheiner Bäder GmbH sehen wir neben den im Risikomanagementsystem dokumentierten Risiken, die wir durch Versicherungen und Sanierungen abgedeckt haben, in den nächsten Jahren keine größeren wirtschaftlichen Risiken. Die unternehmerischen Möglichkeiten, den operativen Verlust der Rheiner Bäder in den nächsten Jahren über eine entsprechende Preisgestaltung nicht weiter ansteigen zu lassen, sind stark begrenzt.

Für die Jahre 2016 und 2017 wird auch weiterhin mit einer guten Kundenbindung in allen Bereichen der Stadtwerke Rheine-Gruppe gerechnet. Die Ergebnisse des ersten Quartals bestätigen dies. Vor diesem Hintergrund erwarten wir auch in den beiden folgenden Jahren zufriedenstellende Ergebnisse auf dem Niveau des Jahres 2015.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Lage der Gesellschaft haben, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Rheine, den 22. April 2016

Dr. Schulte-de Groot
Geschäftsführer

**Konzern- und Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

3

**KONZERNBILANZ
DER STADTWERKE RHEINE GMBH
ZUM 31.12.2015**

AKTIVSEITE	Anhang	31.12.2015 T€	Vorjahr T€
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1.441	1.107
Sachanlagen	1	53.775	46.026
Finanzanlagen	1	8.300	8.213
		63.516	55.346
Umlaufvermögen			
Vorräte	2	1.660	2.247
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	14.832	14.311
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4	11.261	24.463
		91.269	96.367
Rechnungsabgrenzungsposten		169	159
		91.438	96.526
PASSIVSEITE			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	7	7.500	7.500
Kapitalrücklage	8	3.282	3.282
Gewinnrücklagen	9	14.219	14.219
Jahresüberschuss		636	657
		25.637	25.658
Empfangene Ertragszuschüsse	10	1.647	2.194
Rückstellungen	11	39.645	39.952
Verbindlichkeiten	12	24.407	28.591
Rechnungsabgrenzungsposten		102	131
		91.438	96.526

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
DER STADTWERKE RHEINE GMBH
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015**

	Anhang	01.01.2015 bis 31.12.2015 T€	Vorjahr T€
Umsatzerlöse	13	126.954	130.875
Strom- und Energiesteuer	13	- 8.692	- 8.100
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer)	13	118.262	122.775
Andere aktivierte Eigenleistungen		779	417
Sonstige betriebliche Erträge	14	9.998	3.822
		129.039	127.014
Materialaufwand	15	- 96.254	- 93.534
Personalaufwand	16	- 12.720	- 11.691
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 5.023	- 4.501
Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 9.245	-13.805
Betriebsergebnis		5.797	3.483
Finanzergebnis	17	- 2.711	- 1.191
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 3.086	+ 2.292
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18	- 2.231	- 1.437
Sonstige Steuern		- 219	- 198
Jahresüberschuss		+ 636	+ 657

**BILANZ
DER STADTWERKE RHEINE GMBH
ZUM 31.12.2015**

AKTIVSEITE	Anhang	31.12.2015 T€	Vorjahr T€
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	2	2
Sachanlagen	1	9	14
Finanzanlagen	1	37.936	38.073
		37.947	38.089
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	1.865	2.088
Wertpapiere		26	93
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4	7.431	18.056
		9.322	20.237
		47.269	58.326
PASSIVSEITE			
	Anhang	31.12.2015 T€	Vorjahr T€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	7	7.500	7.500
Kapitalrücklage	8	3.282	3.282
Gewinnrücklagen	9	1.869	1.869
Jahresüberschuss		636	657
		13.287	13.308
Rückstellungen	10	20.228	19.361
Verbindlichkeiten	12	13.754	25.657
		47.269	58.326

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
DER STADTWERKE RHEINE GMBH
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015**

	Anhang	01.01.2015 bis 31.12.2015 T€	Vorjahr T€
Sonstige betriebliche Erträge	14	5.599	3.041
Personalaufwand	16	- 1.659	- 615
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 5	- 5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	- 918	- 482
Betriebsergebnis		3.017	1.939
Finanzergebnis	18	- 151	+ 155
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 2.866	+ 2.094
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	- 2.230	- 1.437
Jahresüberschuss		+ 636	+ 657

KONZERNANHANG 2015 UND ANHANG 2015 DER STADTWERKE RHEINE GMBH

Der Konzernanhang und der Anhang des Jahresabschlusses der Stadtwerke Rheine GmbH wurden zusammengefasst. Sofern nicht besonders vermerkt, gelten die Erläuterungen für beide Anhänge.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen sind nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. Konsolidierungskreis

Folgende vier Gesellschaften bilden neben der Stadtwerke Rheine GmbH (SWR) den Konzern:

	Nominalkapital €	Beteiligung %
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH (EWR)	15.000.000	100
Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH (VSR)	30.000	100
Rheiner Bäder GmbH (RBG)	150.000	100
Rhinet GmbH (RN)	30.000	100

2. Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich nach den im Jahresabschluss der Stadtwerke Rheine GmbH angewendeten Bewertungsmethoden bilanziert.

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a. F.) auf der Grundlage der Wertansätze der Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Erwerbs- oder Gründungszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss vorgenommen.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte gemäß § 303 Abs. 1 HGB durch Saldierung der Forderungen und der entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den im Konzernabschluss zusammengefassten Unternehmen.

Für die Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 Abs. 1 HGB wurden die Erträge mit den gleichlautenden Aufwendungen zwischen den Konzernunternehmen eliminiert.

Auf die Zwischengewinneliminierung wurde aufgrund § 304 Abs. 2 verzichtet, da die Behandlung der Zwischengewinne für die Vermittlung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung ist.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Zuschüsse mindern unmittelbar diese Kosten. In den Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen sind neben den Einzelkosten auch Gemeinkosten (Lohn-, Fertigungs-, Material-, und Verwaltungskosten) einbezogen. Es findet ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung. Soweit notwendig werden außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 253 Abs. 2 HGB vorgenommen.

Die Zugänge des Berichtsjahres werden zeitanteilig abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 150 € werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 150 € bis zu 1.000 € wird ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird.

Von den Finanzanlagen werden die Beteiligungen zu Anschaffungskosten und die zinsgünstigen Darlehen an Mitarbeiter für Wohnraumbeschaffung zum Nennwert ausgewiesen. Darüber hinaus werden Wertpapiere zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert ausgewiesen. Im Berichtsjahr erfolgten Abschreibungen des Beteiligungsbuchwertes an der ehw auf den niedrigeren beizulegenden Wert über 2.277 T€..

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Wertberichtigung berücksichtigt. Langfristige Ansprüche werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Die Wertpapiere werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Die Baukostenzuschüsse bzw. Hausanschlusskostenerstattungen des lfd. Jahres werden von den Herstellungskosten der bezuschussten Anlagen (Leitungsnetz) abgesetzt. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 01.01.2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin noch unter dem Bilanzposten „Empfangene Ertragszuschüsse“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse linear über 20 Jahre aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Altersteilzeitverpflichtungen wurden entsprechend § 253 Abs. 1 S. 2 HGB. bewertet. Sie werden zum versicherungsmathematisch ermittelten Teilwert bewertet. Es wurden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck angewendet. Der Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und für gewährte Energierabatte wurde ein Rechnungszinsfuß von 3,89 % p.a und ein Gehalts- und Rententrend von jeweils 2,50 % p.a. zu Grunde gelegt. Für die Bewertung der Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen wurde ein Rechnungszinsfuß von 2,74 % p.a. und ein Gehalts- und Rententrend von jeweils 2,50 % p.a zu Grunde gelegt. Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgt im Geschäftsjahr 2015 ohne Berücksichtigung einer Verzinsung und eines Gehalts- und Rententrends, da die Verpflichtungen das Jahr 2016 betreffen und somit kurzfristig sind.

Die zur Sicherung der Pensionszusagen und der Altersteilzeitverpflichtungen verpfändeten Guthaben bei Kreditinstituten und Fonds (1.285 T€) sind im Konzernabschluss mit den Rückstellungen saldiert worden. Der Zeitwert der Fonds entspricht dem Marktwert sowie den Anschaffungskosten.

Die sonstigen Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Angaben zu Positionen der Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage gezeigt.

2. Vorräte

	Konzern	
	2015 T€	2014 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.623	2.211
Fertige Erzeugnisse und Waren	37	36
	1.660	2.247

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	SWR		Konzern	
	2015 T€	2014 T€	2015 T€	2014 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35	52	10.452	8.150
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	323	4	-	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2	1	676	650
Forderungen gegen Gesellschafter	38	0	628	543
Sonstige Vermögensgegenstände (davon Steuern)	1.467 (1.465)	2.031 (2.031)	3.076 (1.519)	4.968 (2.206)
	1.865	2.088	14.832	14.311

Die Konzernforderungen gegen Gesellschafter betreffen mit 462 T€ (Vorjahr 317 T€) Lieferungen und Leistungen und mit 127 T€ (Vorjahr 227 T€) Forderungen aus der Konzessionsabgabe.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen wie im Vorjahr ausschließlich Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen wie im Vorjahr sonstige Forderungen.

Die Konzernforderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 431 T€ (Vorjahr 593 T€) Lieferungen und Leistungen und mit 244 T€ (Vorjahr 57 T€) sonstige Forderungen.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen der SWR haben 34 T€ (Vorjahr 67 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen des Konzerns haben 494 T€ (Vorjahr 983 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	SWR		Konzern	
	2015 T€	2014 T€	2015 T€	2014 T€
Kassenbestand	-	-	28	29
Guthaben bei Kreditinstituten	7.431	18.056	11.233	24.434
	7.431	18.056	11.261	24.463

6. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 7.500 T€. Gesellschafter ist zu 100 % die Stadt Rheine.

7. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 3.282 T€.

8. Gewinnrücklagen (andere Gewinnrücklagen)

Die anderen Gewinnrücklagen betragen zum Bilanzstichtag unverändert 1.869 T€ bzw. beim Konzern unverändert 14.219 T€.

9. Empfangene Ertragszuschüsse

	Konzern	
	2015 T€	2014 T€
Anfangsstand	2.194	2.834
Entnahme	547	640
Endstand	1.647	2.194

10. Rückstellungen

	SWR		Konzern	
	2015 T€	2014 T€	2015 T€	2014 T€
Rückstellungen f. Pensionen	19.342	17.887	18.162	16.709
Steuerrückstellungen	720	1.105	720	1.105
Sonstige Rückstellungen	166	369	20.763	22.138
	20.228	19.361	39.645	39.952

Die sonstigen Rückstellungen im SWR-Konzern enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Beschaffungs- und energiewirtschaftliche Risiken (18.030 T€) sowie Beträge für Verpflichtungen im Personalbereich.

11. Verbindlichkeiten

Stadtwerke Rheine GmbH

	Gesamt		Restlaufzeit		
	31.12.2015 T€	bis 1 Jahr T€	über 5 Jahre T€	Vorjahr gesamt T€	Vorjahr bis 1 Jahr T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42	42	-	25	25
Verbindlichkeiten gegenüber ver- bundenen Unternehmen	3.751	3.751	-	14.810	14.810
Verbindlichkeiten gegenüber Gesell- schaftern	8.257	366	6.482	8.623	366
Sonstige Verbindlichkeiten	1.703	1.703	-	2.199	2.194
(davon aus Steuern)	(1.695)	(1.695)	(-)	(2.173)	(2.173)
(davon im Rahmen der soz. Sicherheit)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
	13.753	5.862	6.482	25.657	17.395

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen Gesellschafterdarlehen (8.257 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten aus....	Insgesamt		EWR 2015 T€	VSR 2015 T€	RBG 2015 T€
	2015 T€	2014 T€			
Lieferungen und Leistungen	- 1.792	-489	0	- 66	- 1.726
Unternehmensverträgen	+ 4.624	-442	0	+ 2.457	+ 2.169
Geldtransfer	+ 740	+28.550	0	- 1.584	+ 2.322
Sonstigen	+ 179	- 12.809	0	+ 558	- 379
	+ 3.751	+ 14.810	0	+ 1.365	+ 2.386

Konzern

	Gesamt		Restlaufzeit		
	31.12.2015 T€	bis 1 Jahr T€	über 5 Jahre T€	Vorjahr gesamt T€	Vorjahr bis 1 Jahr T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.247	190	639	2.426	190
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.541	5.541	-	3.641	3.641
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	8.257	366	6.482	8.676	366
Sonstige Verbindlichkeiten	8.362	8.362	-	13.848	13.848
(davon aus Steuern)	(2.604)	(2.604)	(-)	(2.522)	(2.522)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
	24.407	14.459	7.121	28.591	18.045

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen Gesellschafterdarlehen (8.257 T€).

Die Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH hat in 2012 125.000 Stück Co2-Emissionszertifikate zu Anschaffungskosten von 2.290 T€ erworben, die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden. Zum 31.12.2015 werden noch 50.000 Co2-Emissionszertifikate mit Anschaffungskosten i.H. von T€ 920 ausgewiesen. Die Co2-Emissionszertifikate bilden gemeinsam mit einem Strombezugsvertrag, der für die Jahre 2013 bis 2017 abgeschlossen wurde, eine Bewertungseinheit. Der Strombezugsvertrag ist unter anderem mit einer Indizierung über Co2-Emissionszertifikate verbunden. Das schwebende Beschaffungsgeschäft wird mit den physisch zu erfüllenden bereitzustellenden Zertifikaten abgesichert. Das abgesicherte Wertänderungsrisiko ergibt sich in Folge der Veränderung des Preises. Die Höhe des Risikos, das mit den gebildeten Bewertungseinheiten abgesichert wird, entspricht dem beizulegenden Zeitwert des schwebenden Bezugsgeschäfts 2016 und 2017. Die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte werden sich in der Zukunft für das gesicherte Risiko (Preisrisiko) voraussichtlich in voller Höhe ausgleichen. Es wird eine hohe Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung erwartet.

Zur Absicherung von Preisrisiken aus der Vermarktung des eigenerzeugten Stroms aus den Kraftwerksscheiben im Kraftwerk Hamm-Uentrop und im Kraftwerk Lünen schloss die EWR Rohwarenswaps auf Steam Coal Notierung nach API2 ab. Insgesamt bestanden zum Bilanzstichtag SWAPs auf eine Gesamtmenge von 13.166 MT mit unterschiedlichen Laufzeiten bis zum 31.12.2017. Der Marktwert der SWAPs auf die Kohlenotierungen beträgt zum 31.12.2015 - 383 T€. €.

Abgesichert ist das Marktwertänderungsrisiko der Grundgeschäfte. Die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte werden sich in der Zukunft für das gesicherte Risiko (Preisrisiko) voraussichtlich in voller Höhe ausgleichen. Die in den Bewertungseinheiten zusammengefassten Grundgeschäfte weisen hochgradig homogene Risiken auf. Es wird eine hohe Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung erwartet. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte im Strombezugsvertrag sind über den o.g. Zeitraum gesichert.

Die Höhe der Risiken, die mit der Bewertungseinheit abgesichert wurden, entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Zertifikate bzw. der Kohle. Alle Preisrisiken werden in vollem Umfang abgesichert.

Die Bestimmung und Dokumentation der Sicherungsbeziehung wird im Rahmen des angemessenen und funktionsfähigen Risikomanagementsystems der EWR sichergestellt.

Die EWR bewertet alle Lieferverträge und Handelsgeschäfte, die ausschließlich mit physischer Erfüllung abgeschlossen werden, nach Steuerungseinheiten entsprechend des Risikomanagementkonzepts der Gesellschaft zusammengefasst außerhalb der Bilanz mit ihren beizulegenden Zeitwerten. Diese Bewertungseinheiten umfassen Verträge im Strom- und Gasmarkt in Deutschland nach Zeitbändern (Jahresbänder). In diese Bewertungseinheit werden die bestehenden Verträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete Bewertungseinheit werden schwebende Geschäfte einbezogen. Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren aus.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus der Finanzierung des Kaufs der Windkraftanlage in Gross Santerleben hat die EWR im Geschäftsjahr 2010 einen Cap auf einen Zinssatz von 3,5 % gekoppelt an die Entwicklung des 3-Monats-Euribors erworben. Das zum Bilanzstichtag darüber abgesicherte Finanzierungsvolumen beträgt 2,6 Mio. € mit einem Marktwert zum 31.12.2015 von 3 T€; die Bewertung erfolgt durch den Vertragspartner mittels einer Black / Barwertberechnung.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus der Finanzierung der Errichtung von Photovoltaikanlagen hat die EWR im Geschäftsjahr 2011 einen Cap auf einen Zinssatz von 5,0 % gekoppelt an die Entwicklung des 3-Monats-Euribors erworben. Das darüber abgesicherte Finanzierungsvolumen beträgt 1,5 Mio. €. Der Marktwert beträgt zum 31.12.2015 2 T€; die Bewertung erfolgt durch den Vertragspartner mittels einer Black / Barwertberechnung.

Der Abschluss aller Finanztermingeschäfte wurde durch den Aufsichtsrat der EWR genehmigt. Die bilanzielle Behandlung aller Finanzinstrumente erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

12. Umsatzerlöse

	Konzern	
	2015 T€	2014 T€
Strom	67.056	73.073
Erdgas	34.191	33.170
Wasser	9.429	9.248
Wärme	222	216
Datenübertragung	782	614
Ertragszuschüsse	547	640
Sonstige Umsatzerlöse EWR	938	1.018
Linienverkehr	2.841	2.816
Schülerverkehr	242	203
Parkraumbewirtschaftung	1.444	1.213
Bäder	513	510
Sonstige Umsatzerlöse Bäder	57	54
Konzernumsatz	118.262	122.775

Die Umsatzerlöse sind bei den Tochtergesellschaften erzielt worden. Alle Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt.

13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Konzerns enthalten vor allem Vergütungen für den Einzug der Kanalbenutzungsgebühren, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie ein Betriebsführungsentgelt. In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Konzerns sind 61 T€ periodenfremde Erträge enthalten.

14. Materialaufwand

	Konzern	
	2015 T€	2014 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	89.017	86.269
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.237	7.265
	96.254	93.534

15. Personalaufwand

	SWR		Konzern	
	2015 T€	2014 T€	2015 T€	2014 T€
Löhne und Gehälter	342	197	9.103	8.920
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	1.317 (1.278)	418 (382)	3.617 (1.926)	2.771 (1.131)
	1.659	615	12.720	11.691

Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	SWR		Konzern	
	2015	2014	2015	2014
Angestellte	5	5	114	111
Lohnempfänger	0	0	68	69
	5	5	182	180

16. Finanzergebnis

	SWR		Konzern	
	2015 T€	2014 T€	2015 T€	2014 T€
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.921	4.331	-	-
Erträge aus Beteiligungen	13	20	442	525
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon von verbundenen Unternehmen)	146 (145)	153 (152)	2 (-)	2 (-)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	1	27	57
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-	- 2.305	- 534
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	- 4.626	- 3.889	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	- 612 (- 15)	- 461 (- 61)	- 877 (-)	- 1.241 (-)
	- 151	+ 155	- 2.711	- 1.191

Die Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen im Konzern 421 T€ (i. Vj. 717 T€) und werden bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

17. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen mit 994 T€ die voraussichtliche Gewerbesteuer und mit 1.020 T€ die voraussichtliche Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr. Daneben werden periodenfremde Gewerbesteuernachzahlungen (7 T€) ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag bestehen zeitliche Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den immateriellen Vermögensgegenständen, im Sachanlagevermögen, im Finanzanlagevermögen, bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie bei den Pensionsrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen. Von dem Wahlrecht des § 298 Abs. 1 i.V.m. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wurde Gebrauch gemacht und auf einen Ansatz der aktiven latenten Steuern verzichtet. Die Bewertung erfolgt mit einem Steuersatz von 30,875 %.

18. Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds definiert sich unverändert aus der Bilanzposition Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr auf Konzernebene ein Mittelzufluss von 4.327 T€ nach 5.875 T€ im Vorjahr. Dieser Mittelzufluss reichte nicht aus, um den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von 18.325 T€ vollständig zu kompensieren. Neben dem Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von 796 T€ musste der Finanzmittelfonds in Anspruch genommen werden. Fremdmittelaufnahmen waren im Berichtsjahr nicht notwendig. Der Finanzmittelfonds, bestehend aus den flüssigen Mitteln, verringerte sich um 13.202 T€ auf 11.261 T€.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Darlehenszinsen von 427 T€ (Vorjahr: 488 T€) gezahlt. An Ertragsteuerzahlungen fielen 2.735 T€ an.

19. Angaben zum Konzerneigenkapital

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital, bestehend aus den Gewinnrücklagen und dem Jahresüberschuss der SWR, unterliegt keinen gesellschaftsvertraglichen oder gesetzlichen Ausschüttungssperren.

20. Ergänzende Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Pachtverträgen bestehen für den Konzern finanzielle Verpflichtungen von 340 T€. Ein Bestellobligo in Höhe von 4.763 T€ besteht für den Konzern zum 31.12.2015.

Die EWR hat im Rahmen ihrer Beteiligung an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH und Co. KG eine Darlehenszusage gegenüber der TGH in Höhe von 1.028 T€ abgegeben. Zum Bilanzstichtag waren 643 € des Darlehens an die TGH ausgezahlt. Es besteht damit eine Restzusage von 385 €.

Die EWR hat im Rahmen ihrer Beteiligung an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG einen Strombezugsvertrag aus dem Kraftwerk bis zum Jahr 2032 abgeschlossen. Die finanziellen Verpflichtungen liegen nach aktuellem Preisstand bei 1 Mio. € / Jahr. Aus der Beistellung von CO²-Emissionszertifikaten ergeben sich Bezugsverpflichtungen in Höhe von 160 T€ für die Jahre 2016 und 2017.

Die EWR hat im Rahmen ihrer Beteiligung an der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG einen Speichernutzungsvertrag bis zum Jahr 2028 abgeschlossen. Die finanziellen Verpflichtungen liegen nach aktuellem Preisstand bei 1,2 Mio. € /Jahr.

Aus bereits für die Jahre 2016 bis 2018 beschafften Strommengen besteht nach aktuellem Preisstand ein Bestellobligo von 11,2 Mio. €.

Aus bereits für die Jahre 2016 bis 2018 beschafften Gasmengen besteht nach aktuellem Preisstand ein Bestellobligo von 17,5 Mio. €.

Die EWR hat eine Beteiligung in Höhe von 860 T€ an der Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG gezeichnet. Es bestehen zum 31.12.2015 Einlageverpflichtungen von 200 T€, die bisher nicht eingefordert wurden. Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aufgrund von Entnahmen in Höhe von 350 T€.

Die EWR hat eine Beteiligung in Höhe von 550 T€ an der Windpark Hohenfelde III GmbH & Co. KG. Es bestehen zum 31.12.2015 Verpflichtungen aufgrund von Entnahmen in Höhe von 110 T€.

Die Kommanditanteile der EWR an der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG und der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG sind im Rahmen der Projektfinanzierungen an die finanzierenden Banken verpfändet worden.

2. Als Kommanditist der Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG kann die SWR verpflichtet werden, Gesellschafterdarlehen bis zu einer Gesamthöhe des dreifachen Betrages der Kommanditeinlage (38 T€) zu leisten.
3. Bei der SWR besteht folgender Anteilsbesitz:

	Beteiligungsgesellschaften	Anteil am Kapital %	Eigenkapital T€	Ergebnis vor vertraglicher Abführung/ Jahresergebnis T€
	Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	100	43.434	+ 4.921
*	Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH	100	804	- 2.457
*	Rheiner Bäder GmbH	100	3.127	- 2.169
**	Windpark Hohenfelde III GmbH & Co. KG	33	725	+ 347
**	Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG	20	0	+ 397

* Die Gesellschaften machen von der Offenlegungsvereinfachung gem. § 264 Abs. 3 HGB bzw. des § 264 b HGB Gebrauch.

** Beteiligung über die Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH.

Für die Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG wurde im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung von § 286 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Auf die Konsolidierung der Beteiligung an der Windpark Hohenfelde GmbH & Co. KG (33,3 %) als assoziiertes Unternehmen wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung verzichtet.

4. Der Abschlussprüfer der SWR erhält für seine Tätigkeit im Konzern als Abschlussprüfer 113 T€, für andere Bestätigungsleistungen 13 T€, für Steuerberatungsleistungen 89 T€ und für sonstige Leistungen 51 T€.
5. Der Aufsichtsrat der EWR hat der Gewährung von Sicherheiten (z.B. Patronatserklärungen oder Ausfallbürgschaften) für Energielieferungen und Handelsaktivitäten der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw) in Höhe von insgesamt 21,0 Mio. EUR zugestimmt. Es sind Bürgschaften gegenüber der Euler Hermes Kreditversicherung AG zur Rückbürgschaft von Avallinien der ehw in Höhe von 2,7 Mio. EUR eingegangen worden. Im Rahmen des Gasportfoliomanagements ist eine Patronatserklärung zur Rückbürgschaft von Verpflichtungen der ehw in Höhe von 3,0 Mio. EUR zugunsten der wingas ausgestellt worden. Weitergehende Sicherheiten stellen die anderen an der ehw beteiligten Stadtwerke. Eine Ausgleichsvereinbarung im Innenverhältnis aller ehw-Gesellschafter gewährleistet, dass im Falle der Inanspruchnahme jeder Gesellschafter in Höhe seines Anteils am Sicherheitenpool haftet. Weiterhin hat der Aufsichtsrat zugestimmt, einen Kreditrisikopoolvertrag zwischen der Trianel GmbH, der Trianel Management GmbH und der Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH abzuschließen. Es wurde eine Haftungsobergrenze für den Einzelpoolbeitrag der EWR in Höhe von 1,0 Mio. € vereinbart.
6. Die Zustimmung des Aufsichtsrates wurde auch für die Gestellung von Sicherheiten für die Trianel GmbH und deren Tochtergesellschaften in Höhe von 1,7 Mio. € erteilt. Die Bürgschaften wurden durch die Trianel GmbH angefordert und vollständig in Höhe von 1,7 Mio € ausgestellt.
7. Ebenfalls mit Zustimmung des Aufsichtsrates wurde im Rahmen des Kaufs der Windkraftanlage in Gross Santerleben eine Bankbürgschaft der Stadtsparkasse Rheine zugunsten der EWR gegenüber dem Landkreis Börde für die Absicherung von Rückbauverpflichtungen in Höhe von 90.000 EUR ausgestellt.
8. Die EWR hat gegenüber der Deutsche Kreditbank AG eine Bürgschaft von 375.000 € zugunsten der Windpark Hohenfelde III GmbH & Co. KG (WPH) zur Absicherung der durch die WPH anzusparenden Kapitaldienstreserve abgegeben. An der WPH ist die EWR mit einem Gesellschaftsanteil von 33,3 % beteiligt. Die Bürgschaft ist durch eine abgeschlossene Innenverhältniserklärung durch die übrigen Gesellschafter der WPH zu 66,6 % rückverbürgt. Die Zustimmung des Aufsichtsrates wurde eingeholt.
9. Die EWR hat im Rahmen einer Innenverhältniserklärung eine Rückbürgschaft gegenüber der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH bis zu einem Betrag von 200.000 € abgegeben. Mit der Rückbürgschaft wird eine Bürgschaft der Stadtwerke Georgsmarienhütte zugunsten der Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG gegenüber der BW Bank zu 20 % abgedeckt, was dem Gesellschaftsanteil der EWR an der WPG entspricht. Die Zustimmung des Aufsichtsrates wurde eingeholt.
10. Die EWR hat im Jahr 2013 eine Beteiligung an der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG mit einem Kapitalanteil von 3,0 Mio. EUR gezeichnet. Aus ausstehenden Einlagen zum 31.12.2015 bestehen Verpflichtungen in Höhe von 234 T€.
11. Die EWR hat im Jahr 2015 eine Beteiligung an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG mit einem Kapitalanteil von 5,0 Mio. EUR gezeichnet. Aus ausstehenden Einlagen zum 31.12.2015 bestehen Verpflichtungen in Höhe von 3.732 T€.

Mit einer Inanspruchnahme aus Bürgschaften und gewährten Sicherheiten wird entsprechend der Bonität der Berechtigten derzeit nicht gerechnet.

Bezüge der Organe

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird unter Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrates und deren Stellvertreter wurden im Konzern und in den Tochtergesellschaften in 2015 von der SWR insgesamt 51 T€ vergütet.

Frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene bezogen insgesamt 49 T€; die für diesen Kreis gebildeten Beihilferückstellungen betragen 14 T€.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2015 an die Gesellschafterin Stadt Rheine auszuschütten.

Rheine, den 22. April 2016

Dr. Ralf Schulte-de Groot
Geschäftsführer

Organe der Gesellschaft

I Gesellschafter

Stadt Rheine

II Aufsichtsrat

Antonio Berardis	Ratsmitglied	Rentner
Karl-Heinz Brauer	Ratsmitglied/stv. Vorsitzender	Gewerkschaftssekretär a. D.
Manfred Brinkmann	Sachkundiger Bürger, Vorsitzender	Sparkassenbetriebswirt a. D.
Jürgen Feistmann	Sachkundiger Bürger	Bankkaufmann
Stefan Gude	Ratsmitglied	Pressereferent
Alfred Holtel	Ratsmitglied	Verwaltungsangestellter i.R.
Paul Jansen	Ratsmitglied	Kommunalbeamter
Georg Jobst	Arbeitnehmervertreter	Techn. Angestellter
Dennis Kahle	Ratsmitglied	Projektassistent
Christian Kaisal	Ratsmitglied	Dipl. Bankbetriebswirt
Bernhard Kleene	Ratsmitglied	Sozialversicherungsfachangest.
Dr. Angelika Kordfelder	Bürgermeisterin	Bürgermeisterin
Dr. Peter Lüttmann	Bürgermeister	Bürgermeister
Siegfried Mau	Ratsmitglied	Angestellter
Birgit Nölle	Arbeitnehmervertreterin	Kaufm. Angestellte
Rainer Ortel	Ratsmitglied	Lehrer
Heribert Röder	Ratsmitglied	Kraftfahrer
Ulrike Stockel	Ratsmitglied	Dipl. Sozialarbeiterin
Bernhard Werning	Arbeitnehmervertreter	Kaufm. Angestellter
Josef Wilp	Ratsmitglied	Rektor a. D.

Bis 20.10.2015

Ab 21.10.2015

Beratende Mitglieder des Aufsichtsrates

Mathias Krümpel	Stadtkämmerer	Beigeordneter
Frank Düvel	Betriebsratsvorsitzender	Techn. Angestellter
Werner Vehren	Betriebsratsmitglied	Projektplaner

III Geschäftsführung

Dr. Ralf Schulte-de Groot Geschäftsführer Dipl.-Volkswirt

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2015
Konzern Stadtwerke Rheine GmbH

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2015	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	Vorjahr
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.570.730,49	588.801,11	1.353.335,99	68.524,23	7.102.519,84	5.534.659,98	265.842,23	1.353.335,99	5.865.168,22	1.437.353,62	1.036.000,51
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	70.522,23	1.200,00	0,00	-68.524,23	3.198,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.198,00	70.522,23
	6.641.252,72	589.801,11	1.353.335,99	0,00	7.105.717,84	5.534.659,98	265.842,23	1.353.335,99	5.865.168,22	1.440.551,62	1.106.522,74
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.040.965,50	2.814.366,47	266.515,26	55.305,54	36.644.111,95	23.295.103,94	340.151,74 K 771.500,00	40.201,37	24.366.554,31	1.227.155,64	10.745.851,56
2. Technische Anlagen und Maschinen (einschl. Verteilungsanlagen)	162.866.449,51	10.941.027,02	301.374,01	119.535,24	173.623.637,76	129.114.080,72	3.978.565,39 Z 1.684.644,90	296.112,53	134.481.168,48	39.142.489,28	33.771.368,79
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.678.407,59	451.793,87	222.965,73	283,99	8.907.499,72	7.419.564,74	438.794,31	207.091,46	7.651.267,59	1.256.232,13	1.258.842,85
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	249.531,41	1.024.625,43	0,00	-175.124,77	1.099.032,07	0,00	0,00	0,00	0,00	1.099.032,07	249.531,41
	205.854.344,01	15.270.812,79	790.875,30	0,00	220.274.281,90	159.828.749,40	4.757.501,44 K 771.500,00 Z 1.684.644,90	543.405,36	166.488.990,38	537.752.911,12	46.025.594,61
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	8.480.017,40	2.728.390,60	309.035,00	0,00	10.699.373,00	551.881,99	2.305.169,22	0,00	2.867.051,21	8.042.321,79	7.908.125,41
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.518,97	0,00	0,00	0,00	6.518,97	3.543,97	0,00	0,00	3.543,97	2.975,00	2.975,00
3. Sonstige Ausleihungen und Genossenschaftsanteile	282.378,21	648.311,41	33.162,43	0,00	897.527,19	0,00	642.810,41	0,00	642.810,41	254.716,78	282.378,21
	8.768.914,58	3.376.702,01	342.197,43	0,00	11.603.419,16	555.436,96	2.947.969,63	0,00	3.503.405,59	8.300.013,57	8.213.478,62
	221.264.511,31	19.181.315,91	1.268.408,72	0,00	239.183.418,50	165.918.845,34	7.971.313,30 K 771.500,00 Z 1.684.644,90	678.741,36	175.667.562,19	63.515.886,31	55.345.686,97

K = Kapitalzuschuss

Z = Baukostenzuschuss

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2015
 Stadwerke Rheine GmbH

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	Vorjahr
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24.019,15	0,00	0,00	24.019,15	23.917,15	72,00	0,00	23.989,15	30,00	102,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.998,00	0,00	0,00	1.998,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.998,00	1.998,00
	26.017,15	0,00	0,00	26.017,15	23.917,15	72,00	0,00	23.989,15	2.028,00	2.100,00
II. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.239,56	0,00	0,00	69.239,56	55.814,80	4.427,38	0,00	60.242,18	8.997,38	13.424,76
	69.239,56	0,00	0,00	69.239,56	55.814,80	4.427,38	0,00	60.242,18	8.997,38	13.424,76
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.029.433,33	0,00	0,00	35.029.433,33	0,00	0,00	0,00	0,00	35.029.433,33	35.029.433,33
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.031.195,87	0,00	137.800,00	2.893.395,87	0,00	0,00	0,00	0,00	2.893.395,87	3.031.195,87
3. Beteiligungen	30.160,78	0,00	0,00	30.160,78	17.378,48	0,00	0,00	17.378,48	12.782,30	12.782,30
	38.080.789,98	0,00	137.800,00	37.952.989,98	17.378,48	0,00	0,00	17.378,48	37.935.611,50	38.073.411,50
	38.186.046,69	0,00	137.800,00	38.048.246,69	97.110,43	4.499,38	0,00	101.609,81	37.946.636,88	38.088.836,26

Stadtwerke Rheine GmbH - Konzernkapitalflussrechnung 2015

	2015	2014
	T€	T€
1. Jahresüberschuss	636	657
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens und auf immaterielle Vermögensgegenstände	5.023	4.501
3. + Abschreibungen auf Beteiligungen/Wertpapiere	2.948	535
4. + Zunahme der langfristigen Rückstellungen	1.453	537
5. +/- Ab-/ Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	-1.760	2.728
6. +/- Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen	-547	-624
7. + Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	560	1.161
8. - Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.667	-3.743
9 +/- Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlage- und Finanzanlagevermögens	197	-22
10. +/- Zinsaufwendungen/ Zinserträge	431	465
11. - Sonstige Beteiligungserträge	-443	-526
12. + Ertragsteueraufwand	2.231	1.437
13. - Ertragsteuerzahlungen	-2.735	-1.231
14. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 13.)	4.327	5.875
15. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-600	-342
16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	51	17
17. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-15.211	-3.082
18. + Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	342	499
19. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.377	-568
20. + Erhaltene Zinsen	27	56
21. + Erhaltene Dividenden	443	526
22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 15. bis 21.)	-18.325	-2.894
23. - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-546	-769
24. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	2.457	843
25. - Gezahlte Zinsen	-458	-521
26. - Auszahlung an Gesellschafter	-657	-608
27. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 23. bis 26.)	796	-1.055
28. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Ziffer 11., 17. und 21.)	-13.202	1.926
29. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	24.463	22.537
30. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	11.261	24.463

Stadtwerke Rheine GmbH
Konzerneigenkapitalpiegel zum 31.12.2015

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Konzern- gewinn	Konzern- eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 01.01.2014	7.500	3.282	14.219	608	25.609
<u>Veränderungen 2014:</u>					
Ausschüttung Jahresüberschuss 2013				-608	-608
Jahresüberschuss 2014				657	657
Stand 31.12.2014/ 01.01.2015	7.500	3.282	14.219	657	25.658
<u>Veränderungen 2015:</u>					
Ausschüttung Jahresüberschuss 2014				-657	-657
Jahresüberschuss 2015				636	636
Stand 31.12.2015	7.500	3.282	14.219	636	25.637

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, der mit dem Anhang des Konzernabschlusses zusammengefasst ist - unter Einbeziehung der Buchführung der Stadtwerke Rheine GmbH, Rheine, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, der mit dem Anhang des Jahresabschlusses zusammengefasst ist, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

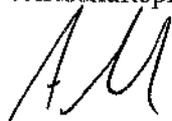
Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und des Konzernabschlusses sowie des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 29. April 2016

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hubert Ahlers
Wirtschaftsprüfer



Michael Blöbaum
Wirtschaftsprüfer





2000002526520